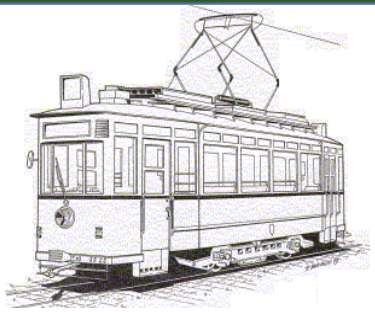
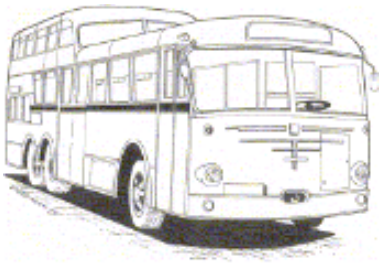
01/2020 24. Jahrgang



BIN – info



Braunschweigs Nahverkehrsmagazin der
Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V.

Vereinsnachrichten

Impressum

Die BIN-Info ist die offizielle Mitgliederinfo der
Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V.

Vorstand: 1. Vorsitzender: Rüdiger Heberle
2. Vorsitzende: Christian Lammers
Kassenwart: Ingo Bettermann

Bankverbindung: Braunschweigische Landessparksse
IBAN: DE20 2505 0000 0002 0065 67

Postanschrift: Postfach 2414
38014 Braunschweig

Herausgeber: Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V.
c/o Christian Lammers (ch-lammers@t-online.de)

Titelbild: So, dass war es gewesen, Sonntag, 06. Mai 2007, 0051 dreht seine letzte Runde für die Harz & Heide Ausstellung. Wegen Besucherschwund wurde die Ausstellung eingestellt. Aufnahme: S.Höltge

Spurensuche,
So heißt ein 88seitiges Heftchen, von Jürgen Hunger, dass die Geschichte der Braunschweiger Straßenbahn in Wolfenbüttel beschreibt. Ein interessantes Lesenswertiges Heft. Es sind interessante und teilweise unbekannte Geschichten rund um den Straßenbahnverkehr, von den Anfängen, 1897 bis zum bitteren Ende 1954, beschrieben und bebildert.
Das Heft ist in Wolfenbüttel in der Buchhandlung Behr am Kornmarkt für 15 Euro erhältlich.

Liebe Vereinsmitglieder,

mit dieser Ausgabe möchte ich ein Lebenszeichen von der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V. an Euch senden.
Leider hat uns dieses Jahr die Corona-Pandemie stark eingeschränkt und wir und auch viele andere, befinden sich zur Zeit im Ruhemodus.
Wir sind mitten in der Vorweihnachtszeit, normalerweise hätten wir letzte Woche unsere traditionelle Nikolausfahrt durchgeführt, eine Weihnachtsfeier im Kreise unserer Mitglieder konnte ebenfalls nicht stattfinden. Die Vereinsarbeit ruht. Wir hatten für das abgelaufenen Jahr viele Pläne, doch es sollte alles anders kommen. Corona hat Anfang März sämtliche Pläne zunichte gemacht. Nach einem Wiederanlauf im Sommer stehen wir nun erneut vor starken Beschränkungen, die uns auch im Jahr 2021 weiter beschäftigen werden. Somit wird die Neujahrsrundfahrt im Januar und auch die beliebte Braun/Grünkohlwanderung im Februar/März ersatzlos ausfallen.

Im Namen des gesamten Vorstandes wünsche ich Euch in diesen doch so schwierigen Zeiten im Kreise Eurer Familie ein besinnliches ruhiges Weihnachtsfest, sowie ein guten Rutsch in ein hoffentlich besseres Jahr 2021.
Bitte bleibt Gesund, mit besten Grüßen Christian Lammers

Eine Aufnahme von H.H. Heidenbluth aus dem Jahr 2009 vom Stöckheimer Markt

Ein herzliches Hallo liebe Vereinsmitglieder,

Ein kleiner Rückblick auf das vergangene Jahr 2020.

Eigenartigerweise war die traditionelle Neujahrs-rundfahrt im Januar sehr übersichtlich. Wir hätten diese Fahrt auch locker mit einem Fahrzeug durchführen können. Dafür wurde die alljährliche Braunkohlwanderung im Februar wieder sehr gut angenommen. Während der Wanderung gab viele interessante Gespräche, es wurde viel gelacht und die eine oder andere Anekdote zum besten gegeben. Nach einer Glühweinstärkung ging es weiter zum Hotel Nord, wo wir mit reichlich Braunkohl und diversen Fleisch-und Wurstsorten empfangen wurden. Wenn uns Corona lässt, wird die Braunkohlwanderung wieder im Februar 2021 statt finden.
Wir hatten dieses Jahr so einiges vor, es sollte eine Vereinsfahrt nach Nordhausen geben, für den Spätsommer war eine Fahrt ins „Blaue“ geplant. Auch hier wurde Dank Corona leider nichts.

Dann habe ich im Namen des gesamten Vorstandes eine dringende Bitte. Da bei den letzten angesetzten Mitgliederversammlungen nicht genügend Mitglieder anwesend waren, um den Vorstand zu entlasten und eventuelle neue Beschlüsse zu verabschieden, nehmt Euch bitte für die nächste Mitglieder-versammlung Zeit. Es dürfte doch nicht so schwierig sein, eine gute Stunde anwesend zu sein, um das Problem aus der Welt zu schaffen. Wir werden, wenn es Corona wieder zu lässt, Euch 4 Wochen vorher dazu einladen.
Es sieht nämlich so aus, dass wir zur Zeit nicht Geschäftsfähig sind. Ich möchte Euch hiermit bitten, bei der nächsten angesetzten Mitgliederver-sammlung zahlreich zu erscheinen. Sollte dies wieder nicht der Fall sein und wir wieder nicht beschlussfähig sind, muss dann wohl ein Anwalt/Notar eingeschaltet werden, um wieder eine Struktur in den Verein zu etablieren. Dies ist mit viel Arbeit und unnötigen finanziellen Ausgaben verbunden. Danke im voraus.

Für den gesamten Vorstand Christian Lammers

Das gesamte Team der Ausstellung „Kleine Bahn ganz groß“ in der Stadthalle.
Es fehlt: Axel Albrecht

Hier möchte ich Euch einen der vielen Dankesbriefe vorstellen, die von den Ausstellern, als auch von Besuchern der KBGG 2020 im Nachhinein bei mir eingetroffen sind. Es war wirklich eine gelungene Veranstaltung, die viel Freude bereitet hat, trotz der vielen Arbeit im Vorfeld.

Hallo liebe Freunde der BIN,
hallo Christian,

rückblickend auf unsere Veranstaltung möchte ich Euch nochmals einen ganz großen Dank für alle Aktivitäten für die 17. Veranstaltung “Kleine (Straßen-) Bahn – ganz groß” übermitteln. In der Stadthalle hat es aus meiner Sicht alles gut funktioniert.

Blick auf die Magdeburger Anlage, die ebenfalls stets gut umringt war.

Es war auch gut so, dass sich die Aussteller und die Besucher an die verschärften Umgangsregeln gehalten haben.
Es war auch super, dass die Vereinsmitglieder immer wieder zwischendurch rings rum geschaut haben. Sie hätten sicherlich auch geholfen, wenn ein Besucher nicht mehr stehen konnte. Dazu waren ja alle als Ansprechpartner da. Bei uns war auch niemand und hat nach einem Sitz gefragt. Sprechen können sie nicht mehr, aber hinterher in den Foren schreiben! Macht euch dazu keine Gedanken! Die geöffnete Gaststätte haben diese Leute auch nicht akzeptiert. Dort hätten sie verschnaufen können.
Es hat sich bei den Vorbereitungen und in der Durchführung immer wieder gezeigt, dass nach einer Bewerbung und dem Erhalt des Zuschlages alle Mitglieder, Helfer und vor allem auch die Aussteller an einem Strang ziehen müssen, ansonsten leidet das Image nicht nur für die Gruppe, sondern auch für die Veranstaltungsreihe gewaltig. Bedauerlicher-weise musste wieder einmal viel Kraft investiert werden, um hier einzugreifen. Das belastet nicht nur die Organisatoren. Die Kraft fehlt natürlich dann an anderer Stelle, um etwas Positives vorwärts zu bringen.
Trotz allen Hindernissen können wir heute froh sein, die Veranstaltung bei noch offenen Veranstaltungsorten, Städten, Grenzen ..... zu einem sehr frühen Zeitraum im Frühjahr durchgeführt zu haben. Danach wäre es mit vielen wirtschaftlichen Verlusten und den vergebliche eingesetzten Kräften AUS gewesen. Nach unserem Treffen sind alle anderen Veranstaltungen nicht nur über Wochen, sondern über Monate abgesagt worden.
Jetzt darf man bei uns nur noch mit triftigem Grund (Bescheinigung) und mit dem amtlichen Ausweis die Wohnung verlassen!
Der Aktionsradius zur im Ausweis eingetragenen Wohnadresse wird kontrolliert!
Es wird immer schlimmer!
Leider blieben wegen der beginnenden Corona-Krise auch viele Besucher zu Hause.
Nach der Veranstaltung hatte ich zu vielen Fans Kontakt, die den Besuch aus Vorsicht leider unterlassen hatten.
Ich hoffe, dass ihr die Verluste, eventuell über Spenden oder durch Sponsoren, etwas abfedern könnt, damit der Verein weiter bestehen kann. Aus dem erhofften Frühlingserwachen wurde nun ein Dornröschenschlaf. Hoffen wir, dass der Spuk bald vorbei ist. Solange müssen wir auch die weiteren Vorbereitungen für 2021?? und 2022 ruhen lassen. Bei den noch Arbeitenden hat im Moment niemand ein Ohr für derartige Veranstaltungen!

Ein besonderer Dank gehört Dir. Ich hoffe, Du hast alles gesundheitlich gut verkraftet. Stress, der dabei nicht ausbleibt, ist Gift.
Übermittele bitte allen Aktiven Helfern ein herzliches Dankeschön für die Hilfe und Unterstützung. Ein großes Lob gilt dem Verkehrsunternehmen für die Besichtigungsmöglichkeit im Betriebshof und für die Bereitstellung der Gästekarten. Das ist heute kaum noch möglich! Das war eine große Überraschung!

Ich wünsche Euch alles Gute.
Bleibt alle gesund und munter!
Für weitere Veranstaltungen wünsche ich Euch viel Kraft.
Viele Grüße an alle BIN-Mitglieder, die mitgewirkt haben!
Jürgen Puchert

Glück gehabt,
Leider waren die Coronavorboten schon allgegenwertig. Ohne Abzusagen sind 6 Aussteller erst gar nicht erschienen. Der Besucherstrom hielt sich in Grenzen, wir sind mehr oder weniger mit einem „blauen Auge“ davongekommen. Aber die Aussteller die da waren, waren voll des Lobes. Auch viele Besucher waren total begeistert. Somit war die Veranstaltung eine durchweg gelungene Sache. Nur 3 Tage später schlug Corona voll zu. Kompletter Lock down im ganzen Land. Glück gehabt.

Die nächste Ausstellung Kleine Bahn ganz groß findet voraussichtlich 2021 in Plauen statt, vorausgesetzt, die Corona Plage macht uns kein Strich durch die Veranstaltung.

Die Modellautozeitung berichtet in der aktuellen Ausgabe auf 6 Seiten über unsere Veranstaltung

Impressionen der Veranstaltung Kleine Bahn ganz groß 2020

Zwei bekannte Händler , die Fa. Navemo aus der Schweiz, sowie FERRO-TRAIN aus Österreich waren mit einem reichhaltigen Angebot ebenfalls vertreten.

Schreck in der Mittagsstunde, der Fahrer von TW 35 hat die Vorfahrt missachtet so gab es eine Flankenfahrt, beide Bahnen wurden aus den Gleisen gehoben. Die Feuerwehr war schnell vor Ort und gleiste die Bahnen recht zügig wieder ein. Es gab keine Verletzten und an den Fahrzeugen entstand kein Schaden. Die Fahrt wurde dann fort gesetzt.

Ein besonderes Schmankerl gab es auf der Bühne des kleinen Saals.

Hier fuhren Straßenbahnen der Nenngröße G Diese Modelle sind etwas größeren Maßstabs. Sämtliche hier gezeigten Modelle sind in monate-langer Handarbeit entstanden. Es waren hauptsächlich Modelle aus der ehemaligen DDR präsent .

Ein toller Hingucker waren die drei Braunschweiger Modelle von Andreas Gürtler. Tw 35, Tw 41 sowie 8155 mit Beiwagen! wurden das erste mal der Öffentlichkeit präsentiert. Natürlich waren diese Modelle stets stark umlagert. Die Fans waren stark beeindruckt von der tollen Arbeit und den ganzen Details.

Hier präsentieren sich Wg. 8155 und Wg.41. Wg 35 versteckt sich im Hintergrund.

Impressionen von der Ausstellung der Kleinen Bahn ganz groß 2020

Die Straßenbahnfreunde München waren nur mit einem kleinen Stand angereist, da am selben Wochenende im Münchner MVG Museum auch die alljährliche große Modelleisenbahnausstellung stattfand.

Dave Vos aus den Niederlande präsentierte seine kleine aber feine Anlage

Herr Alfred Spühr aus Osnabrück war ebenfalls mit seiner Mitmachanlage anwesend

Das Kundenzentrum der

Vorher ...

…nachher.

von Birgit Wiefel NB

„Das ist aber schön geworden.“ Keine Frage: Das neue Kundenzentrum am Bohlweg gefällt. Acht Wochen war es aufgrund von Renovierungsarbeiten geschlossen gewesen. Am 11. September wurde die Neueröffnung mit einem „Freundetag“ gefeiert.

Hell, schick, luftig – die Verkehrs-GmbH hat tatsächlich noch einmal richtig Hand an die alte Verkaufsstelle gelegt. „Das Service-Center in seinem ursprünglichen Zustand war in die Jahre gekommen. Die neu gestalteten Räume passen jetzt in die Zeit und fügen sich vor allem in unseren Auftritt als moderne BSVG ein“, betonte Geschäftsführer Jörg Reincke.

Die Verkaufsstelle ist aber nicht nur schöner geworden, sie ist auch funktionaler. „Zum Beispiel gibt es jetzt einen barrierefreien Beratungsplatz für Rollstuhlfahrer. Außerdem haben wir am Eingang die Glasfassade versetzen lassen, sodass Rollstuhlfahrer oder Kunden mit Kinderwagen besser herein- und herauskommen“, erklärte Jörg Reincke. Darüber hinaus gibt es auch eine verbesserte Raumakustik.

Durch Corona musste die Eröffnung kleiner gefeiert werden als geplant. Statt einer großen Kundenparty gab es am Donnerstag einen „Freundetag“ – passend zur aktuellen Kampagne #freundefahren. Viele, viele neugierige Kunden waren gekommen und warteten geduldig vor der Tür, bis sie an der Reihe waren. Mehr als zehn Personen dürfen sich durch Corona derzeit nicht in der Servicestelle aufhalten, wenn nötig dirigieren Mitarbeiter der BSVG die Schlangen in die richtige Richtung. Zur Eröffnung gab es unter anderem Tragetaschen, Schirme, Brillenputztücher mit dem Liniennetzplan, Braunschweiger Plüsch-Löwen und USB-Sticks zu gewinnen. Die meisten Kunden wollten aber einfach nur am alten Ort und in neuem Ambiente ihre Fahrkarten kaufen.

Tramino II in Braunschweig angekommen

Die erste von sieben neuen Stadtbahnen ist am 22 August 2019 in Braunschweig sicher auf die Gleise gesetzt und ins Tramdepot der BSVG gezogen worden. Die Anlieferung der knapp 36 Meter langen Stadtbahn erfolgte per 3-tägigem Schwertransport ab Siedlce in Polen über Warschau, Berlin, die A2 und die A39 mit Abfahrt über die Salzdahlumer Straße zum Hauptgüterbahnhof.

Angekommen in Braunschweig positionierte sich der Tieflader gegen 01:15 Uhr auf einer befestigten Fläche der Gleise in der Straße Am Hautgüterbahnhof. Über eine Schienenrampe wurde die neue Bahn vom Transporter herabgelassen und auf die Gleise gesetzt. Die letzten ca. 200 Meter Gleismeter in Richtung Tramdepot legte das neuste Mitglied der BSVG-Stadtbahnflotte gezogen durch einen Tramino I zurück.

„Wir freuen uns, dass die erste von unseren sieben neuen Stadtbahnen gut bei uns in der Löwenstadt angekommen ist und den Weg für die noch folgenden Bahnen frei gemacht hat“, so BSVG-Geschäftsführer Jörg Reincke.

.

„Wir steuern damit zielgerichtet auf 100% Niederflurigkeit unserer Stadtbahnflotte hin“, ergänzt Reincke.

Die sieben neuen Fahrzeuge sollen nach vertraglicher Vereinbarung mit dem Hersteller ihren regulären Fahrgast- und Linienbetrieb nach und nach aufnehmen. Bevor es soweit ist, werden alle notwendigen Einstellungen in Braunschweig vorgenommen. So müssen unter anderem die Fahr- und Brems-einstellungen angepasst und das Fahr-verhalten getestet werden. Neben umfangreichen Tests zur Fahrzeugsteuerung werden Probefahrten mit Maximalgewicht durchgeführt. Dafür wird das Fahrzeug mit Sandsäcken beladen werden. Die Inbetriebnahmephase endet mit der Typabnahme durch die Technische Aufsichtsbehörde (TAB) unter intensiver Beteiligung des TÜV Nord.

Parallel beginnen die Einweisungen der ca. 150 Straßenbahnfahrerinnen und -fahrern der BSVG auf den neuen Fahrzeugen, deren Bedienung aber im Wesentlichen dem Vorgängermodell Tramino I gleicht.

Die ersten von sieben Tramino II sind im Linienbetrieb unterwegs

Auch wenn das Coronavirus derzeit in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens den Takt vorgibt und auch Einschränkungen im ÖPNV zur Folge hat, wird jetzt ein weiteres wichtiges Modernisierungsvorhaben in Braun-schweig Realität.

Mittlerweile sind die ersten von sieben neuen Tramino II offiziell in den Linienbetrieb gegangen. Damit ist ein weiterer Schritt in Richtung hundertprozentige Barriere-freiheit im öffentlichen Nahverkehr erfolgt. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem neuen Tramino II jetzt noch moderner aufgestellt sind“, so BSVG-Geschäfts-führer Jörg Reincke. „Das ist ein weiterer Meilenstein in unserem strategischen Projekt, unser Stadtbahnsystem für die Zukunft fit zu machen“, sagt Oberbürgermeister Ulrich Markurth. „Barrierefreiheit im ÖPNV ist ein Ziel des inklusiven Braunschweigs. Menschen mit körperlichen Einschränkungen, mit Kindern oder Gepäck können bequem in die barrierefreien Fahrzeuge einsteigen. Vor allem können sie alle Fahrten ungehindert nutzen. Ein spezieller Fahrplan, der Auskunft gibt, welche Fahrten genutzt werden können, wird nicht mehr gebraucht, wenn alle neuen Fahrzeuge in Betrieb sind“, führt Markurth weiter aus.

Nach und nach sollen Stand jetziger Planungen die weiteren Fahrzeuge in Braunschweig an-kommen und im Tram-Depot der BSVG getestet werden. Danach gehen auch sie in den Linien-betrieb. „Mit jeder neuen Straßenbahn können wir eines der alten Fahrzeuge ausmustern“, erklärt Reincke. Damit werden die alten Straßenbahnen aus den Baujahren 1977 und 1981 Schritt für Schritt aus dem Stadtbild verschwinden und mit ihnen eben auch die Einstiege über Stufen: Mit den sieben Tramino II ist die Fahrzeugflotte dann komplett niederflurig.

Der Tramino II ist eine hochmoderne technische Weiterentwicklung des Tramino I, der seit 2015 das Braunschweiger Stadtbild prägt. Rund 180 Neuerungen unterscheiden den Tramino II von seinem Vorgänger. Viele davon dienen aber vor allem - unbemerkt vom Fahrgast – der Sicherheit. Dennoch können sich die Braunschweiger auf ihre sieben neuen Straßenbahnen freuen. „Der Innenraum ist in helleren Farbtönen gehalten als beim Vorgängermodell. Auch die Tönung der Scheiben wurde von 70 auf 50 Prozent reduziert. Das wirkt sehr hell und freundlich“, sagt BSVG-Geschäftsführer Reincke.

„Ein weiterer Vorteil des neuen Tramino ist der zweite Rollstuhlplatz. Er führt nicht nur zu mehr Komfort, sondern auch zu mehr Sicherheit für Fahrgäste im Rollstuhl“, so Frank Flake, Aufsichtsratsvorsitzender der BSVG. Insgesamt gibt es für die Fahrgäste 80 Sitz- und 125 Stehplätze.

Generationswechsel: Der neue Tramino löst einen 77er Straßenbahnzug ab.

Ursprünglich war geplant gewesen, den Tramino II schon früher in Betrieb zu nehmen. Technische Probleme am Drehgestell, verursacht durch eine Zuliefererfirma, hatten den Hersteller, die Stadler Pankow GmbH, veranlasst, das Bauteil neu fertigen zu lassen. Deshalb hat sich die Auslieferung der weiteren sechs Traminos ebenfalls verzögert. Die BSVG hofft nun, die übrigen Fahrzeuge möglichst bald in Empfang und dann auch in Betrieb nehmen zu können.

Straßenbahnfahrerin Marlen Wiegel übernimmt am 06. Mai 2020 den ersten Tramino II im Liniendienst
Oberbürgermeister Ulrich Markurth, BSVG-Aufsichtsrats-vorsitzender Frank Flake, BSVG-Geschäftsführer Jörg Reincke.

Das Investitionsvolumen für die sieben neuen Fahrzeuge liegt bei 18,9 Millionen Euro. Die Landesnahverkehrsgesellschaft fördert die förderfähigen Leistungen mit 50 Prozent

…und schon setzte sie mit dem neuen Fahrzeug ihren Weg auf der Linie 3 in Richtung Volkmarode fort.

Anlieferung und Abladevorgang von TW 1951

Text und Aufnahmen: BSVG

So soll es mit dem Ausbau der Stadtbahn weitergehen

von Alexander Dontscheff 12.11.2020

Es wurde ein Rahmenantrag ausgearbeitet, der als Fördergrundlage dienen soll. Bei den geplanten Strecken gab es leichte Änderungen.

Braunschweig. In einem gemeinsamen Pressegespräch stellten die Stadt Braunschweig, die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) und der Regionalverband Großraum Braunschweig die aktuellen Pläne für den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs vor. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei der Ausbau der Stadtbahn. Hierfür liegt nun der für Förderanträge erforderliche Rahmenvertrag vor. Dieser sieht nur leichte Veränderungen zum ursprünglichen Grundsatzbeschluss vor.

Im Februar 2017 hatte der Rat der Stadt Braunschweig den Grundsatzbeschluss für das Stadtbahnausbaukonzept geschlossen. Dieser Beschluss gab noch nicht den Bau der Strecken frei, sondern ebnete den Weg, die Strecken in der vorgegebenen Reihenfolge weiter zu planen und somit die Planfeststellung vorzubereiten. Gemeinsam mit den Fördermittelgebern haben Stadt und BSVG vereinbart, den Rahmen des Gesamtprojektes in einem sogenannten Rahmenantrag aufzuzeigen. Dieser beschreibt das Liniennetz, das 2030 für Braunschweig gelten soll, und erklärt die Vorgehensweise bei der Bearbeitung der einzelnen Streckenabschnitte und beschreibt die aktuellen Planungsstände. Ebenso enthält er eine Übersicht zu den erwarteten Kosten für das Gesamtprojekt und die prognostizierten Fördermittel. Der Rahmenantrag selbst ersetzt keine Finanzierungsanträge f„Der Rahmenantrag ist vergleichbar mit einem Bewerbungsschreiben. Die Stadt Braunschweig und ihre BSVG zeigen darin, wie sie mit Hilfe des Stadtbahnausbaus den ÖPNV in Braunschweig noch attraktiver machen möchte. Damit verbunden ist, mehr Fahrgäste zu gewinnen und somit Menschen zum Umsteigen vom Auto auf den ÖPNV zu bewegen. Der Rahmenantrag zeigt auf, was möglich ist. Wie gewohnt werden wir jede Strecke einzeln mit Bürgerinnen und Bürgern diskutieren, bewerten und um die beste Streckenführung ringen“, erklärte Oberbürgermeister Ulrich Markurth. Damit für die noch nicht begonnene Planung nach Lehndorf und ins Kanzlerfeld alle Optionen der Gleisführung offen gehalten werden, werden im Rahmenantrag dieser Korridor großzügig beschrieben. „Wir erlauben uns sogar, eine mögliche Anbindung Lammes nochmal in die Untersuchungen einzubeziehen. Denn einschränken können wir das Konzept bei den Fördermittelgebern noch, ausweiten jedoch nicht“, erklärt Markurth weiter. Der Rahmenvertrag verpflichtet die Projektpartner nicht, das Gesamtprojekt in dem dargestellten Umfang zu realisieren nur die Einzelprojekte. Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) des Bundes sieht vor, dass nur Projekte gefördert werden, deren förderfähige Kosten bei mindestens 30 Millionen Euro liegen. „Der Rahmenantrag kann dann bei der Beantragung von Fördermitteln helfen, wenn diese Summe bei einzelnen Teilprojekten nicht erreicht werden sollte. Dies betrifft nach aktuellem Stand das Projekt „Volkmarode“ sowie die „Westliche Innenstadtstrecke“, falls diese als Einzelprojekt beantragt würde“, erklärt Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer.

So geht es weiter:

Am 24. November wird der Rahmenvertrag im Planungs- und Umweltausschuss vorgestellt und danach bei den Fördermittelgebern des Landes Niedersachsen eingereicht. Diese leiten es weiter an den Bund. Entscheidet der Bund positiv, wird das Projekt Stadtbahnausbau im GFVG-Programm aus der Kategorie C (Vorhaben bedingt aufgenommen) in die Kategorie B (Vorhaben vorläufig aufgenommen) aufsteigen. Für die konkreten Planungen vor Ort ist ein weiterer Workshop vorgesehen, der aber aufgrund der Corona-Lage vermutlich erst im ersten oder zweiten Quartal 2021 stattfinden kann.

Leichte Änderungen im Zielnetz

Im Vergleich zum Grundsatzbeschluss 2017 wurden nur wenige Änderungen vorgenommen. Das Zielnetz, also das künftige Liniennetz des Stadtbahnsystems, soll den Fahrgästen den größtmöglichen Nutzen bringen. Es gilt zum Beispiel: Je seltener ein Fahrgast umsteigen muss, desto höher ist der Nutzen. Und je höher der Nutzen ist, desto größer sind die Chancen für die BSVG neue Fahrgäste zu gewinnen. Das Zielnetz ist in folgenden Punkten optimiert worden:

Die direkte Verbindung vom Heidberg in die Innenstadt über die Wolfenbüttler Straße bleibt erhalten. Dafür wird die Linie 10 alle 30 Minuten verlängert und fährt bis zur „Anklamstraße“ und wendet dort. Die neue Linie 2 wird künftig über die Salzdahlumer Straße Richtung Heidberg verkehren. Die Anbindung der Nordstadt erfolgt neu mit zwei Stadtbahnlinien. Das Fahrgastpotenzial in der Nord-stadt ist vergleichbar zur Gliesmaroder Straße im Östlichen Ringgebiet, so dass die Anbindung mit zwei Linien und damit mit einem 7/8-Minutentakt ange-messen ist. Mit einer zusätzlichen 450 Meter langen Gleistrasse kann die Campusbahn mit den bestehenden Gleisen an der Siegfriedstraße verbunden werden

Lamme mit einbeziehen

Der Stadtteil Lamme soll im Rahmen der Machbarkeitsstudie „Kanzlerfeld“ ab 2022 in die Untersuchungen einbezogen werden. Um auf ver-änderte Rahmenbedingungen reagieren zu können, ist die mögliche Streckenführung im Teilprojekt „Westliche Innenstadt und Kanzlerfeld“ bewusst sehr grob gehalten. Sie beinhaltet auch mögliche Strecken vom Radeklint über den Rudolfplatz oder vom Amalienplatz nach Lehndorf oder eben die Anbindung der Stadtteile Kanzlerfeld und Lamme. „Wo die Stadtbahn am Ende fahren wird, ist aber noch völlig offen und wird sich erst in den folgenden Abstimmungen noch zeigen“, erklärt Stadtbaurat Leuer.

Anbindung Querums mit der Campusbahn

Ein Ergebnis gibt es zu den Untersuchungen, wie der Stadtteil Querum am besten an das Zielnetz angebunden werden kann. Dabei hat sich gezeigt, dass eine Anbindung über den Stadtteil Gliesmarode nicht förderfähig darstellbar ist. Weiterhin vorteilhaft ist die Anbindung über die Campusbahn, mit einer Streckenführung, die die Gifhorner Bahn östlich des TU Campus Ost quert.

Rat gibt grünes Licht für Stadtbahnausbau Rautheim/Volkmarode

Das Langzeitprojekt für den Stadtbahnausbau nach Volkmarode und Rautheim kann weiter voranschreiten. Der Rat der Stadt erteilte in seiner Sitzung am letzten Dienstag beiden Bauvorhaben die Zustimmung. In Rautheim wird die bevorzugte Variante 2 der Verwaltung umgesetzt. Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer erklärte bei der Vorstellung der Vorlage den Prozess der Planung. gab es sieben Varianten, wobei drei durch den Kosten/Nutzen Faktor in die Auswahl kamen. Eine Variante mit einer längeren Brücke wäre schwierig umzusetzen gewesen und auch das Risiko bei einem solchen Bauwerk wäre höher gewesen. In den Ausschüssen wurde einstimmig für die Variante 2 in Rautheim gestimmt. Das ist Klasse und ehrt uns sehr."

FDP sieht Kostenfalle, SPD sieht Fördermittel

In der anschließenden Debatte stand die Kosten-frage im Zentrum des Interesses. "Durch die lange Planung wird es immer schwieriger, wieder zurück zu gehen. Jetzt gibt es schon eine Kostensteigerung von 40 Prozent und die Ansprüche werden steigen. Wir glauben nicht daran, dass es bei den ermittelten Kosten bleiben wird. Wir wissen auch nicht, wie sich die Zahlen genau berechnen. Kurz gesagt, wir glauben nicht an die finanzielle Darstellbarkeit dieses Projekts, sondern wir meinen viel mehr: Braunschweig überhebt sich mit diesem Projekt und wird sich auf Jahrzehnte die finanzielle Hand-lungsfähigkeit nehmen", kritisierte Mathias Möller (FDP). Ihm widersprach Frank Flake (SPD). "Die Aussagen von Herr Möller kann ich nicht so stehen lassen. Wir haben in Braunschweig die Möglichkeit, Fördermittel zu bekommen. Wir können doch jetzt nicht 30 Jahre nichts machen." Dem Antrag zum Stadtbahnausbau nach Rautheim wurde vom Rat bei lediglich zwei Gegenstimmen zugestimmt.

Viel Kritik für CDU-Änderungsantrag

Für den Antrag zum Stadtbahnausbau nach Volkmarode mit einer Wendeschleife in Gliesmarode hatte die CDU-Fraktion einen Änderungsvorschlag. Claas Merfort (CDU) forderte, den Ausbau der Stadtbahn bis nach Lehre zu erweitern. Der Änderungsantrag der Christdemokraten verärgerte einige politische Kollegen. "Ich habe mich über diesen Antrag sehr geärgert. Vor drei Jahren hättet ihr den gerne einbringen können", meinte Elke Flake (Grüne).Frank Flake (SPD) wurde noch deutlicher in seiner Wortwahl. "Über diesen Antrag war ich entsetzt. Das ist fehlende Qualität und Ignoranz. Liebe Leute, dadurch, dass hier zwölf Wörter ergänzt werden, haben wir keine geänderte Planung. Eine Verlängerung ist nicht Thema heute." Die Mehrzahl der Ratsmitglieder unterstützte den CDU-Antrag ebenfalls nicht. Der Antrag zum Ausbau der Stadtbahn nach Volkmarode mit einer Wendeschleife in Gliesmarode wurde hingegen einstimmig beschlossen

Auf den Spuren der alten Messelinie A und 10

Von Jens Ehlers, Fotos, Archiv Chr. Lammers

Linkes Bild: Aufnahme im September 2020, der Schriftzug an der Brücke wurde Anfang 2000 entfernt, die Strecke begradigt und modern ausgebaut.

Bild unten: So stellt sich die Situation Anfang September 2020 dar. Die Bäume links und rechts der Straße sind gewaltig gewachsen, von Schienen keine Spur mehr. Aber man hat vergessen den Oberleitungsmast zu entfernen, der noch rechts zwischen den Bäumen zu erkennen ist.

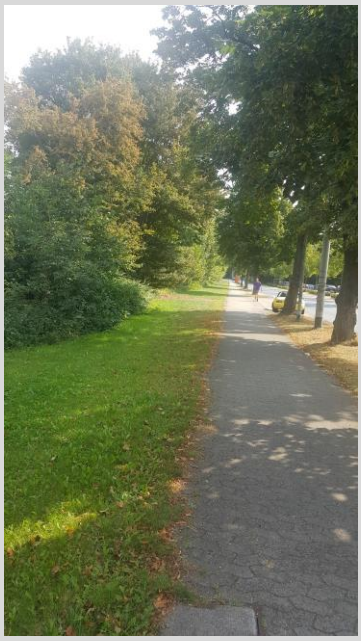
Ich begab mich Anfang 2019 auf Spurensuche in der Eisenbüttler Straße Ich wollte schauen, ob von der Strecke der damaligen Messelinie A bzw. 10 ab Jahnplatz zur Wendeschleife Eisenbütteler Straße noch etwas zu sehen ist. Die damalige Messelinie A oder 10 verkehrte stets zur Ausstellung Harz & Heide..

Dabei fuhr sie einige Zeit vom Radeklint über Rathaus und Leisewitzstraße zum Messegelände, später dann vom Stadion auch über den Hauptbahnhof zur Messe.

Aufnahme links: Diese entstand ca. 1956, die Straßenbahn bog in die Eisenbüttler Straße ab. es wurden kleinere Baumaßnahmen getätigt, so etwa entsteht eine Haltestelle. Die Weiche wurde dann auch entfernt, von hier ging es bis 1954 weiter nach Wolfenbüttel. Der Schriftzug Büssing an der Brücke wurde Anfang 1975 geändert in MAN. Erneute Baumaßnahmen fanden dann Anfang der 70er Jahre statt, als die Strecke zum Heidberg gebaut wurde.

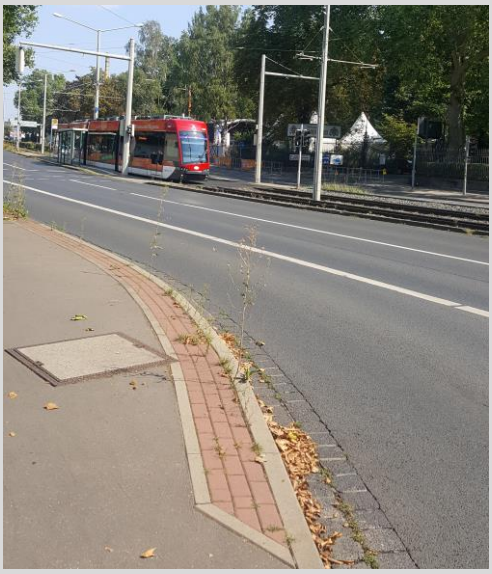
Bild unten: Von hier ging es dann einspurig über einen Gleiswechsel zur Wolfenbüttler Straße. Geradezu das Hofbrauhauhaus Wolters. Links im Bild ein ebenfalls vergessener Oberleitungsmast.

Von hier ging es dann wieder in Richtung Siegfriedstraße. Dieser Triebwagen wartet auf seinen Gegenwagen, da die Strecke auf der Wolfenbüttler Straße nur eingleisig ausgebaut war.



Mittlerweile ist von einer Straßenbahnstrecke nichts mehr zu erkennen, die Natur hat sich alles zurück geholt. Lediglich, wie auf den oberen drei Aufnahmen zu erkennen ist , wurden 2 Oberleitungsmasten sowie der Mast an dem noch die Abfahrtssignallampe montiert ist, vergessen sie zu entfernen. Somit stehen an dieser Strecke noch 5 Herrenlose Masten.

Auch an der ehemaligen Ein- bzw. Ausfahrt zur Eisenbüttler Straße ist nichts mehr erkennbar.



Sehr beliebt war die Wendeschleife bei Braut-paaren, die sich hier in TW 103 ihr Ja Wort gaben.
Auch Sonderfahrten mit den historischen Fahrzeugen fanden regelmäßig statt.

Übrigens fuhren zunächst nur die Fahrzeuge der 62er und 69er Baureihen die Messelinie, später folgten dann auch 73er, 75er, 77er 81er. Mit dem 95er hat man einen Versuch gestartet in die Wendeschleife zu fahren, da sie aber einen sehr engen Radius gehabt hat, ist dieser Fahrzeugtyp gleich beim Einfahren in die Wendeschleife mit den ersten Laufrädern entgleist. Somit konnte dieser Wagentyp hier nicht eingesetzt werden. Es gab aber außerplanmäßige Fahrten mit Zügen, 70er als auch 81er, diese wurde eingesetzt um Fahrgäste am Jahnplatz auf zunehmen, die Veranstaltungen, sei es bei Wolters - Events, oder Sportveranstaltungen auf dem Jahnplatz besucht haben.

Hier wird gerade das Lichtraumprofil wieder hergestellt

Ich hoffe der Blick in die Vergangenheit der 80er und 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts hat Euch gefallen, ich denke es ist wichtig auch solche Sachen zu dokumentieren, Langsam holt sich die Natur den alten Gleisbereich zurück, hier nichts mehr von einer Straßenbahnstrecke zu sehen.

Alle Aufnahmen aus dem Archiv von Chr. Lammers

Gelegentlich wurden 81er solo Fahrzeuge eingesetzt

Die Wendeschleife Eisenbütteler Straße

Die wirklich idyllische Wendeschleife, kurz bevor sie aufgelöst wurde. Man beachte den gepflegten Rasen. Anhand der rostbelegten Schienen, hier ist schon länger keine Straßenbahn mehr gefahren.

Oben links: die Einfahrt
Oben rechts: die Kurve
Mit links: die Ausfahrtskurve
Unten links: Tw 41 steht fast in der Position vom Bild darüber.
Bild unten rechts: Tw 41 steht in der Abfahrtshaltestelle.

Oben: ein Dreiwagenzug, TW 82 mit 2 unterschiedlichen Beiwagen im Sommer 1957. **Unten**: TW 118 beim Umsetzen. Hier wird gerade die Wendeschleife gebaut, die bisher noch nicht existierte. Somit entfiel künftig das umsetzen der Motorwagen.

Endstation Richmond in der Eisenbütteler Str. 1957

Aufnahme: Wolfgang Illenseer

Die Geschichte der Linie A und 10 als Sonderlinie

Aufnahmen und Text von Stefan Höltge

Erstmals wurde die Linie 10 in Braunschweig im Jahr 2001 eingeführt. Dabei handelte es sich lediglich um eine Sonderlinie, welche nur an wenigen Tagen im Frühjahr während der Harz und Heide-Messe eingesetzt wurde. Bereits seit 1949 wurde diese in der Region größte Verbrauchermesse unter dem Namen „Zwischen Harz und Heide“ (später nur noch „Harz + Heide“) auf dem Messegelände der Löwenstadt veranstaltet. Die Veranstaltungslinie 10 verkehrte von der Schleife Richmond unweit des Messeeingang Süd an der Eisenbütteler Straße, zur Schleife am Stadion. Von 1991 bis 2001 wurde diese Veranstaltungslinie noch als Linie A, mit grünem Zielfilm, vermutlich als Kürzel für „Ausstellungsgelände“ im Zielfilm bezeichnet und endete stadtseitig in der Schleife am Radeklint.

TW 7351 beim einfahren in die Eisenbütteler Straße

Nachdem am 1. Januar 1996 in Braunschweig das neue Konzept der TwinLines eingeführt wurde, behielt die Linie zunächst noch das Kürzel A. Mit der ersten größeren Reform der TwinLines im Jahr 2001, wurde schließlich die 10 als neues Liniensignal eingeführt. Wohl aus recht pragmatischen Gründen wurde dabei die Ziffer 10 gewählt, jetzt mit weißem Zielfilm, und Ziel Messegelände, waren doch die 1 bis 9 durch das linienreiche TwinLine-Konzept bereits vergeben. Die neue Linie 10 verkehrte an den wenigen Tagen im Frühjahr fortan zwischen dem Messegelände Süd und der Schleife am Stadion. Mindestens in einem der Jahre fuhren die Bahnen allerdings bis zur Schleife Daimlerstraße (heute: Carl-Miele-Straße) in Rühme weiter. Mit dem Ende der jährlichen Messe im Jahr 2007, war auch das Schicksal der Linie 10 nach gerade einmal sieben Jahren besiegelt.

Tw 7753 mit Bw startet gerade am Radeklint

Die 1956 gebaute Schleife Richmond und die kurze eingleisige Stichstrecke entlang der Eisenbütteler Straße, welche von der Wolfenbütteler Straße mit den heutigen Linien 1 und 2 abzweigt, wurde fortan nur noch von Sonderfahrten, allen voran den jährlichen Oster- und Nikolausfahrten genutzt. Wenige Jahre später wurde die Stichstrecke vom Netz genommen und zurückgebaut. Im Folgenden nun einige Aufnahmen der Linie A.

TW 7758 in der Schleife Eisenbütteler Straße

Aufnahme ca. 1962 von Wolfgang Illenseer

Archiv: Chr. Lammers

Archiv: Chr. Lammers

Noch eine stillgelegte Strecke…

Vom Krematorium und auch von Riddagshausen kommend, fuhren die Linie 4 über den Magnitorwall, die Linie 8 über die Museumsstraße, weiter auf den Magnitorwall, dann über den Steinweg zu ihren jeweiligen Endstationen. Die Linie 4 zur Frankfurter Straße, die Linie 8 zum Richmond.
An fast der gleichen Stelle entstanden die Aufnahmen.
Tw 101 hat gerade die Haltestelle Staatstheater verlassen, gefolgt wird er von einem DKW 1000 als seltene Cabrioausführung. Auf den unteren Fotos etwa 1967, sind jetzt Büssing Senator Busse auf der Linie 13 im Einsatz

Von der Straßenbahn war keine Rede mehr, aber die Schienen sind noch sichtbar, auch hat man das kleine gelbe Schild mit dem Begegnungsverbot vergessen. Auch ein teil der Fahrleitung, einschließlich des Mastes ist noch erkennbar.
So wurde nach und nach eine Strecke nach der anderen stillgelegt und abgebaut.
Die Firma Büssing hat es gefreut.

Neue Modelle
MAN Lions City der Braunschweiger Verkehrs GmbH

Dieses Modell ist in zwei verschiedenen Zielfiimvarianten und Wagennummern in einer Auflage von je 150 Stück erschienen. Eine neu gestaltete, hochwertige Faltschachtel rundet dieses tolle Modell ab.

Edition 1:
Wagen Nr.: 2016, „422 Lehndorf“
Edition 2:
Wagen Nr.: 2007 „431 Helmstedter Straße“

Zum Preis von je: 31,50 Euro

Erhältlich sind diese Modelle bei:
Christian Lammers, 0176 -52 82 34 10
ch-lammers@t-online.de

VDL Citea LLE
Jubiläumsbus der
KVG Braunschweig/ Salzgitter

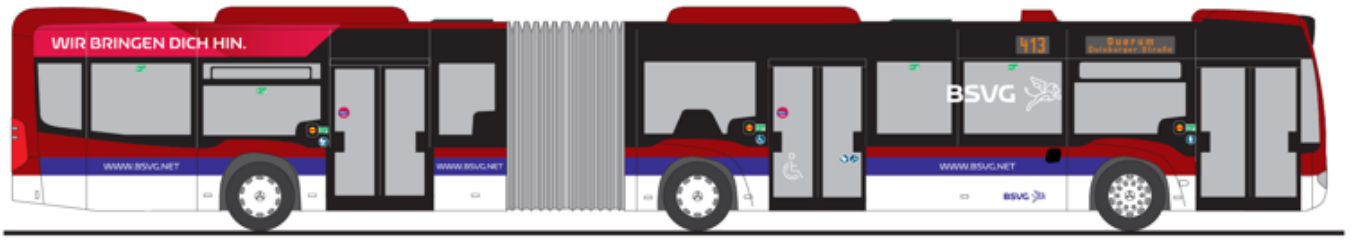
Dieses Modell ist in vier verschiedenen Zielfilmvarianten in einer Gesamtauflage von 1000 Stück erschienen.

Variante 1: **Bad Harzburg**
Variante 2: **Salzgitter**
Variante 3: **Wolfenbüttel**
Variante 4: **Helmstedt**

Zum Preis von je: 33,50 Euro

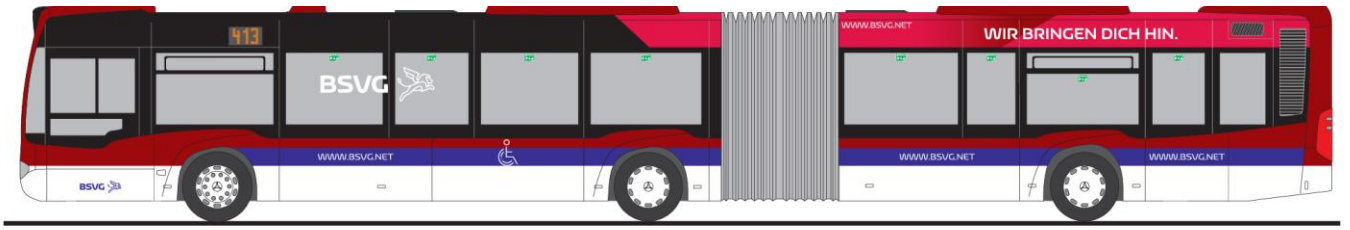
Neuheiten 2021

Zwei neue Busmodelle aus der Region Braunschweig aus dem Hause Rietze erscheinen Anfang 2021



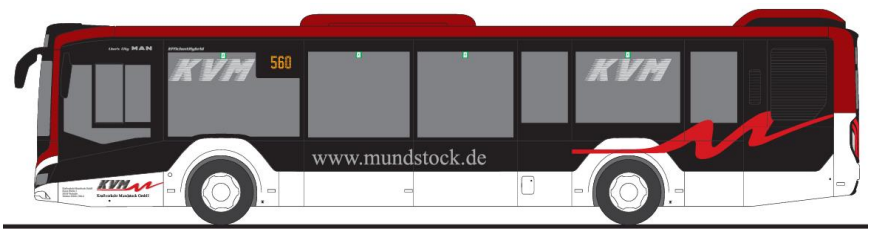
Mercedes Citaro G12 der BSVG, Wagennummer 2001
mit Ziel „413 Querum Duisburger Straße.“

VK-Preis 31,50 €



MAN Lion‘s City 12‘18 der KVM, Wagennummer 2061
mit Ziel „560 Wipshausen“

VK-Preis 29,50 €



Vorbestellungen, Verkauf und Info bei: Christian Lammers
Tel.: 0176- 52 82 34 10, E-Mail: ch-lammers@t-omline.de

1951 wurden schon Schienen erneuert...
Heute ist dies eine viel befahrene 4 spurige Straße mit eigenem Gleiskörper.